

# Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Neunzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Witwe und S. Rosenthal.

1846.

Sonnabend, 1. August.

Nr. 34.

## Handelsnachrichten.

Stuttgart, 18. Juli. Das in der Mitte des vorigen Monats von Seiten der Stadtgemeinde durch Herrn Stadtrath H. Müller und Bäckermeister Körber in London angekaufte amerikanische Mehl, bestehend in 2111 Fäshen à 2 Zentner, im Preis von 22 Schilling per Fäshen (ein Preis an welchem auf Spekulation bereits bedeutend zu gewinnen gewesen wäre), trifft in Fuhren von Bruchsal, wohin es von Mannheim auf der Eisenbahn gebracht wurde, seit letzten Donnerstag, den 16. d. M., hier ein, und sind bis heute Vormittag 512 Fäshen eingetroffen, und werden ohne Unterbrechung noch weitere 550 Fäshen folgen, so daß innerhalb 2—3 Tagen 1062 Fäshen hier sein werden. Die gestern von Seiten der städtischen Behörde mit diesem Mehl durch zwei verschiedene Bäckermeister angestellten Probieren mit 3 Fäshen sind nach Qualität und Quantität (in Hinsicht des Ausgebens) ausgezeichnet günstig ausgefallen, so daß der unverzüglich anzunehmende Verkauf nicht zum Nachtheil der Stadtkasse ausfallen sollte. Bereits wurden gestern 6 Fäshen an hiesige Bäckermeister vorerst ohne Preisbestimmung abgegeben. Heute Nachmittag 3 Uhr soll mittelst Aufstreichs ein weiterer Verkaufsversuch angeordnet werden. Hierzu meldet der Stuttg. Beob. unterm 19. Juli: „Bei dem gestern Nachmittag um 3 Uhr im hiesigen Kornhause stattgefundenen, durch die öffentlichen Ausrufer bekannt gemachten Aufstreichs-Verkauf des im Eigenthume der Stadt befindlichen amerikanischen Weißmehls sind in Partien von 2 bis 10 Zentnern, im Ganzen 1048 Zentner im Preise von 8 fl. 45—50 fr. per 100 Pfund verkauft worden. Weitere 500 Fäshen oder 1000 Zentner sollen künftigen Dienstag als an dem gewöhnlichen Kornmarkttag zum Verkauf kommen.“

Si u m e, 23. Juli. Die zuletzt erfolgten Getreideverkäufe bestanden in 1600 Staar Mais zu 2 fl. 37—2 fl. 43 fr. und 2900 Zentner

Weizen zu 3 fl. 50—4 fl. 10 fr. In Karlstadt (20. Juli) notirte man Weizen vom Jahr 1844 mit 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ , vom Jahr 1845 mit 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ , Mais mit 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$  und Hafer 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$  fl. per Mezen. (Dest. Lloyd.)

## Europäische Beschäftigungen.

Die Beschäftigungen der Bewohner in den fünf Großstaaten Europa's betragen, nach Prozenten berechnet, laut den Angaben des Gewerbestatistikers Freiherrn v. Meiden: In Oesterreich beschäftigen sich 69 pCt. vorzugsweise mit Ackerbau, 13 pCt. vorzugsweise mit fabrizirender Industrie und 18 pCt. sind ohne eine der beiden Hauptbeschäftigungen; in Oesterreich kommt ein Geistlicher auf 460 und ein Adelliger auf 353 Einwohner. Dieselben Verhältnisse stellen sich der Reihe nach in Preußen wie 60,84 pCt., 25,31, 13,85, 1 auf 1322 und 263; im britischen Reiche wie 32, 46, 22, 1 auf 989 und 2225; in Frankreich wie 62, 28, 9, 1 auf 543; in Rußland wie 76, 15, 9, 1 auf 219 und 58. Andere interessante Zahlenresultate sind z. B. noch die, daß der Kapitalwerth eines Arbeiters, welcher gefunden wird, indem man den Geldwerth seines jährlichen Verdienstes als Zinsertrag betrachtet, in Oesterreich zwischen 750 und 1500 Rthlr. (ungarische und nichtungarische Landestheile) beträgt, in Preußen 1500 Rthlr., in England 3750 Rthlr., in Frankreich 2000 Rthlr., in Rußland zwischen 750—1500 Rthlr. (inneres Rußland und Ostsee-provinzen). Vergleicht man damit die Preise der Sklaven, so wechseln dieselben nach den verschiedenen Kolonialländern von 202—814 Rth. Ferner wird von ihm eine Berechnung mitgetheilt, um das Minimum des Gesamtwertes der jährlichen Arbeit in den fünf Großstaaten herauszubringen und danach wieder das Menschenkapital in Thln berechnet. Danach kommt auf den Kopf der Gesamtbewölkerung in Oesterreich 451 Rthlr., in Preußen 606, im britischen Reiche 1168, in Frankreich 829, in Rußland 313 Rthlr.

### Die französische Tabakregie.

Die Regie verkaufte in dem Jahre 1844 17,500,000 Kilogrammes Tabak für 107 Mill. Francs. Nach Abzug ihrer Auslagen mit 30 Mill. floß also der öffentlichen Staatskasse ein reiner Ertrag von 77 Mill. Francs zu. In den Departements Lozère, Ariège und Gers wird der wenigste, in jenen von Pas de Calais, Nord und Seine der meiste Rauchtabak konsumirt. Im Durchschnitte verbraucht ein Bewohner in Lozère nur 45, im Nord- und Seine-Departement bezüglich 1436 und 724, in ganz Frankreich aber 313 Grammen Tabak jährlich. Weit gleichmäßiger ist der Gebrauch des Schnupftabaks. Mit Ausnahme des Seine-Departements, wo man eben so viel schnupft wie raucht, beträgt der Konsum im Durchschnitte für jede Person 198, in Paris selbst 539 Grammes Schnupftabak. Der „Courrier de Marseille“ bemerkt hierzu: Die Ressourcen, welche sich der Staatskasse in der Tabakauflage eröffnen, sind unbeschränkt höchst rechtmäßig. Der Tabak ist, was man hier auch zu Gunsten der armen Klassen, und besonders der Matrosen einwenden wollte, durchaus kein nothwendiges Bedürfnis, und als wirklichen Luxusartikel trifft ihn die Besteuerung mit Recht. Es kann auch gar nicht schaden, wenn der Verbrauch durch eine sehr hohe Laxe etwas beschränkt wird. Derselbe hat physiologische Wirkungen, die in einer gewissen Grenze gehalten werden müssen, damit die intellektuellen und moralischen Kräfte der Nation nicht darunter leiden und endlich die Erschlaffung, wie bei den Chinesen und anderen Orientalen durch das Opium herbeigeführt werde. Die allzuviel rauchenden Völker sind in der Regel stumpfsinnig und träge und werden sich nie in Ackerbau, Gewerben und Handel hervorthun und sich auf eine hohe Stufe der Gesittung erheben. Insofern ist aber der Laxe eine Grenze zu setzen, als sonst einem andern den Staat beeinträchtigenden und an sich strafbarem Uebel: der Kontrabande ein freier Spielraum gelassen würde.

### Miszellen.

\*\* Die ganz oder halb unterworfenen Stämme Algeriens besitzen nach dem neuesten „Tableau de l'administration française en Algérie“ 18,194,000 Hektaren Land, wovon 695,000 Ackerland; die Bevölkerung erhebt sich auf 1,983,918 Menschen, worunter 43,472 Mann Reiterei und 273,472 Mann Infanterie, welche in 176,699 Zelten wohnen. Diese Angaben sind aber so unsicher, daß die Administration selbst annimmt, die Bevölkerung möge etwa 350,000 Menschen mehr betragen. Darunter sind die nicht unterworfenen Stämme, welche auf 695,000 Menschen angeschlagen sind, nicht begriffen: die ganze arabische Bevölkerung beliefe sich also auf wenigstens drei Millionen. Anfangs hatte man sie nur auf eine Million angeschlagen, später schätzte sie Bugaud auf 8 Millionen. So schwankend ist man noch!

\*\* Man klagt in Frankreich über den immer fühlbarer werdenden Mangel an Pferden, nicht nur für die Armee, sondern auch für die Bedürfnisse der Industrie. „Es ist die höchste Zeit, an die Hebung der Pferdezucht in Frankreich zu denken“, läßt sich Jemand in einem Pariser Blatte vernehmen; „es wird uns bald an Pferden fehlen, wenn nicht die nöthigen Maßregeln in kürzester Zeit getroffen werden“, und verbindet hiermit die Nachricht von der bevorstehenden Eröffnung des königlichen Gestüts (musée de chevaux) in Versailles und von einem im Entstehen begriffenen National-Verein zur Veredelung der französischen Pferde-Rassen, an dessen Spitze sich der Herzog von Grammont gestellt hat und wozu eine Subskription in den Büreaus sämtlicher Mairieen des Königreichs eröffnet worden ist.

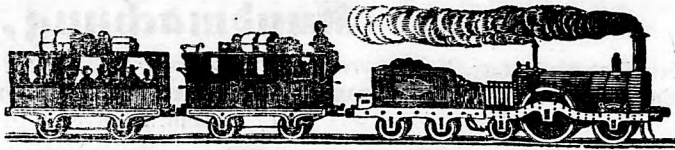
### Wiener Börse vom 29. Juli 1846.

Staats. 5 Prozt. (für 100 fl.) 111½; 4 Pzt. —; 3 Prozt. —; 1834er Loose (für 500 fl.) —; 1839er Loose (für 250 fl.) 316½; Bankaktien 1563; Nordbahn (für 1000 fl.) 1835; Gloggnitzer (für 400 fl.) 535; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 94½; Eyrnauer 77; Gmünder (für 250 fl.) 214; Mailänder (für 100 fl.) 116½; Dampfschiffaktien (für 500 fl.) 695; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) 107; Millnerkerzen (für 100 fl.) 122½; Esterhazy-Loose 58½.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer- Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern Polster- und Luchet-Überzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung zum „Ypsilanti“ in Pesth. (6)

Ungarische Central-  
Eisenbahn.  
**Rundmachung.**



### Fahrtordnung im Monat August.

Von Pesth nach Waizen, über Palota  
und Dunakeß:

3/8 Uhr Morgens (täglich),  
10 Uhr Vormittags (an Sonn- und Feiertagen),  
3 Uhr Nachmittags (täglich),  
4 Uhr Nachmittags (an Sonn- und Feiertagen),  
5 Uhr Abends (täglich).

Von Waizen über Dunakeß, Palota nach  
Pesth:

6 Uhr Morgens (täglich),  
11 Uhr Vormittags (täglich),  
1/2 2 Uhr Nachmittags (an Sonn- u. Feiertagen),  
1/2 7 Uhr Abends (täglich),  
1/2 8 Uhr Abends (an Sonn- u. Feiertagen.)

Von der Direktion der ung. Central-Eisenbahn.

### Zu herabgesetzten Preisen

empfehl

## ALEXANDER HAJÓS,

Hutmacher in Ofen, Taban (Waizenstadt), Hauptgasse, Nr. 610,  
im eigenen Hause, sein Lager in allen Sorten von

### Seiden- und Filz-Hüten für Herren!

die an Dauer und Eleganz den französischen Hüten gleich zu stellen sind. 4

In  
**Carl Geibel's**

Buchhandlung in Pesth,  
(Christophplätzchen) ist zu haben:

### Sammlung architektonischer Entwürfe.

Als Beitrag zur Verschönerung und Bervoll-  
kommnung ländlicher Wohnungen und land-  
wirthschaftlicher Gebäude.

Herausgegeben von

**C. Württemberg.**

Erste Lieferung. Quer-Folio. Preis: 1 fl. 30 k.  
Verlag von Ernst Günther in Lissa.

### Vortheilhafter Antrag.

Zu einem sehr einträglichen, keiner Mode unter-  
worfenen, ganz soliden Geschäft, wird ein Kom-  
pagnon mit einer baaren Einlage von Zehntausend  
Gulden Conv. Münze gesucht, die einzulegende Sum-  
me vollkommen gesichert und im Voraus ein siche-  
rer Nutzen von zweitausend Gulden G. M. auf diese  
Einlage für ein Jahr garantirt. — Hierauf Reflekti-  
rende belieben ihre Willensmeinung portofrei, unter  
der Adresse C. M. W. Poste restante in Pesth ab-

zugeben, worauf dann genügende Auskunft gegeben  
wird. Zugleich wird noch bemerkt, daß hierüber nur  
bis längstens 25. August a. e. unterhandelt werden  
kann und spätere Anträge nicht mehr berücksichtigt  
werden. 3-3

### Avis.

Ein geprüfter Lehrer, der in der französischen  
und englischen Sprache gründlichen Unterricht er-  
theilt, ist zu erfragen in dem Expeditionsbureau die-  
ses Blattes.

### Nicht zu übersehen!

Ein ausgezeichnete Lehrer der englischen,  
französischen, italienischen und deut-  
schen Sprache, dessen „Lehrbuch der eng-  
lischen Sprache“ an mehreren Universitäten  
des Auslandes als Schulbuch eingeführt wurde und  
der sich durch eine vortreffliche praktische Methode  
im Unterricht ausgezeichnet, ist in Pesth am Rosen-  
platz, Nr. 123, im 3. Stof, täglich zu erfragen.

### Wohnung im Stadtwaldchen,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc. ist ganz ober-  
theilweise zu verlassen. Näheres bei Hrn. W. Peter,  
Waiznergasse »zu den 3 Grajen.«

## Kundmachung,

betreffend die frühere Ziehung der großen Realitäten- und Gold-Lotterie, wobei die schönen und einträglichen Güter **Myczkowce, Zwierzyn und Bereznica-Niznia** in Galizien, gewonnen werden.

Die überaus günstige Aufnahme, deren sich die durch das gefertigte Großhandlungshaus garantirte große **Realitäten- und Gold-Lotterie**, welche mit der namhaften Dotations-Summe von **Gulden 500,000 W.W.** blos im baren Gelde ausgestattet ist, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, und der sich in Folge dessen täglich lebhafter zeigende Begehre von Losen, setzt dasselbe in die angenehme Lage, die Haupt-Ziehung statt am 23. Januar k. J. wie angekündigt war, schon am **21. November d. J.** unwiderruflich erfolgen zu lassen, welches günstige Ergebnis das Großhandlungshaus seinen werthen Geschäftsfreunden und dem geehrten Publikum zur Kenntniß bringt.

## Schon Samstag, den 22. August d. J.

erfolgt die erste Ziehung dieser großen  
**Güter-Verlosung**, in welcher unbeschadet der Haupt-Ziehung

laut Spielplan **1000** werthvolle Treffer  
gezogen werden.

Wer eine beliebige Anzahl Lose, oder auch nur ein einziges Los vor dem  
**22. August kauft,**

**kann bedeutende Summen gewinnen,**

spielt damit in der Vorziehung auf sämtliche **1000 Treffer**, gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur Hauptziehung wieder verkaufen, und hat sohin in der Vorziehung unentgeltlich mitgespielt.

In der Haupt-Ziehung werden gewonnen  
Gulden **200,000** W.W. als Ablösung des Haupttreffers,  
die Nebentreffer betragen Gulden **300,000** W.W.

zusammen fl. **500,000** Wien. Währ.

worunter **12,000** Stück k. k. Dukaten in Gold.


Die weitern sehr namhaften Vortheile dieser großen Lotterie beschreibt der Spielplan.

**Ein Los kostet 10 fl. W.W.**

Auf 5 Lose wird ein rothes Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich aufgegeben. Abnehmer von 20 Losen auf ein Mal erhalten zwei Gratis-Lose mit sicherem Gewinne von 10 fl. W.W., und zwei Gold-Prämien-Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Dukaten in Gold oder 22½ fl. W.W.

Wien, den 1. Juli 1846.

**Hammer et Karis,**  
k. k. priv. Großhändler.

 Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei **W. Luff**, in Pesth, Christoph-Plätzchen, zur „Minerva.“

Druck, gedruckt in der kön. ung. Universitäts-Buchdruckerei.